

Short articles

Erneute Validation der Beschreibung von *Marsupella hungarica* Boros et Vajda

Abstract: (Validation of the name *Marsupella hungarica* Boros et Vajda.) - The invalid name (nom. inval. holotyp. non cit.) of this hepatic species is validated now. Holo-, iso- and paratypes are cited.

Die Beschreibung der Art ist im Band 29 s. 97-101, der Revue Bryologique et Lichénologique, 1960 erschienen. Aus der Beschreibung fehlte der Fundort des Holotyps, das Datum des Sammelns, die Bezeichnung des Herbars wo es sich befindet und die Nummer des Inventars. GROLLE (1976) bezeichnete die Beschreibung und Benennung als nomen invalidum, und deklarierte sie für Synonym von *Marsupella funckii* (Web. et Mohr) Dum.

Unsere Art steht *M. funckii* nahe, ist aber in ihren Ansprüchen bezüglich der Ökologie des Fundorte grundverschieden. *Marsupella hungarica* lebt an feuchten Andesitfelsenwänden, *M. funckii* bevorzugt trocken, lehmig-sandige kalkfreie Böden, lebt nie an Felsen (K. MÜLLER 1956, p. 783). Weitere, morphologische Unterschiede: Blätter der *M. hungarica* sind kreisförmig, so lang wie breit; und durch einen 1/3 tiefen spitzwinkligen Einschnitt in zwei abgerundete Lappen geteilt. *M. funckii* besitzt ovale Blätter, länger als breit und zwei schmale spitzige Lappen. *M. hungarica* ist zweihäusig. Die Antheridien bilden eine 15-20 blättrige interkalare Ähre. Bei *M. funckii* erscheinen die Antheridien mit 3-4 Paar Blättern am Ende des Stengels. Die Zellengröße der *M. funckii* ist 12-14 x 15-20 µm, die der *M. hungarica* 13-16 x 20-23 µm. Die Perichaetialblätter sind viel grösser als die Stengelblätter, und die Zellen messen 16-19 x 26-32 µm. Die obigen ökologischen und morphologischen Unterschiede rechtfertigen die artliche Selbständigkeit der Pflanze, und mit dieser Ergänzung wird die Publikation gültig betrachtet.

Holotypus: In rupibus andesiticis sept. silvaticis "Sasfészek" dictis sub monte Magosfa prope Királyháza (prope pagum Kemence, comitatus Hont), alt. cca 700 m s.m., 1.V.1958. Legit: L. Vajda, BP, No. 45202/H.

Isotypi: Societe d'Echanges de Muscinées. Année 1962. - N^o 1.922. - Dr. Boros.

Paratypi: Cryptogamae exsiccatae ed. Mus.Hist.Nat.Vindob. N^o 4384.

⁺Bemerkung: die inzwischen schon erschienene gleichzeitige Veröffentlichung (VAJDA, 1980) in ungarischer Sprache mit deutscher Zusammenfassung konnte ihr Zweck wegen mehrerer Druckfehler nicht eindeutig erfüllen. Anstelle BP finden wir an mehreren Stellen im Text Bp als internationale Abkürzung unseres Herbariums. Die Inventarnummer wegen der fehlenden Buchstabe H (ein Hinweis zur Lebermoosensammlung) ist nicht komplett.

SCHRIFTTUM

- BOROS, Á. & VAJDA, L. (1960): *Marsupella hungarica* Boros et Vajda nov. spec. - Rev. Bryol. N.S., 29: 97-101.
- GROLLE, R. (1976): Verzeichnis der Lebermoose Europas und benachbarter Gebiete. - Feddes Repert., 87(34): 171-279.
- MÜLLER, K. (1956): Die Lebermoose Europas II. - Leipzig, p. 757-1365.
- VAJDA, L. (1980): A *Marsupella hungarica* Boros et Vajda leírásának érvényessé tétele. (Die Geltendmachung der Beschreibung von *Marsupella hungarica*.) - Bot.Közlem. 67(1): 35-36.

VAJDA L., Budapest

Studia Bot. Hung. XV.1981.

Neue Daten zu der Moosflora des Bükkgebirges

Abstract: (New data to the bryoflora of Bükk Mts.) - A new species for Hungary was found in Bükk Mts.: Anoetangium aestivum (Hedw.) Mitten (Pottiaceae, Weisioidae). This alpine-boreal species (nearest living place to Hungary is in the High Tatras) lives near Lillafüred. Other species being rare or new to the Bükk Mts. are also reported.

Die an arktisch-alpinen Elementen reiche Moosflora des Bükkgebirges wurde wieder mit neuen Funden bereichert. In der Umgebung von Lillafüred befinden sich dichtbewaldete Berge, die vom Regen ausgelaugten Böschungen der Waldwege beherbergten stellenweise dichte grüne Moospolster von Cephalozia bicuspidata. Bei der Untersuchung dieser Moosdecken befand sich eingemischt das kleine Diplophyllum obtusifolium (Hook.) Dum. (neu für das Gebirge) mit Perianthien, wie man es an solchen Standorten immer findet. Das Moos ist als kalkmeidend aus dem ungarischen Mittelgebirge bekannt. Funde kommen immer auf Andesitunterlagen vor so im Sátorgebirge: auf dem Berge Kispéterménkü, im Börzsönygebirge: auf dem Felsen Sasfészek, im Tale des Bacsópatak und Nagyvasfázékpatak.

Von hervorragender Bedeutung ist die Entdeckung von Anoetangium aestivum (Hedw.) Mitten (Pottiaceae, Weisioidae) ebenfalls in der Nähe von Lillafüred. Das Moos befand sich auf den steilen feuchten Böschungen eines Fuhrweges im Walde, in dichten Polstern mit Sporogonen. Im Hochgebirge lebt das Moos auf feuchter Unterlage. Die nächsten Fundorte befinden sich in der Hohen Tatra.

Dichte grüne Polster, 2-7 cm tief, unten rostbraun verfilzt. Stengel schlank, zerbrechlich, verästelt. Blätter lockerstehend, wenn trocken, spiralig gewunden, lanzettlich-linealisch, zugespitzt, mit kräftiger bis auslaufender Rippe. Zellen oben rundlich-eckig, dicht papillös, unten wenige kurz-rektanguläre Reihen. Fruchtkast seitenständig. Kapsel steht auf gelber Seta, ist eiförmig-länglich mit kurzem Halse und lang pfriemlichem sehr dünnen schief zulaufendem Deckel. Peristom fehlt. Ist neu in der Moosflora von Ungarn.